

TANZ IN DEN MAI

am 30.04.1999 ab 20:00 Uhr
im Bürgerhaus
live Musik mit der Gruppe

midnight
special



Bewirtung durch das *Kochkunststudio Altenholz*
kaltes Büffet und Maibock vom Faß 0,5 l 5 DM

der Eintritt ist frei



Veranstalter ist der SPD - Ortsverein Kronshagen

Runder Tisch am 22. 4. 1999

mit Ute Erdsiek-Rave

„Wie gehen wir ins nächste Jahrhundert?“

Bürgerhaus, 19.30 Uhr

SPEZIAL kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

26. Jahrgang

Ostern 1999

Liebe Kronshagerinnen und Kronshager!

Es geht uns doch ganz gut in unserer Gemeinde Kronshagen – oder?

Kindertagesstätten in ausreichender Zahl; allgemeinbildende Schulen und viele Sportanlagen in einem guten Zustand; ein Bürgerhaus, in dem zahlreiche Veranstaltungen stattfinden; eine Volkshochschule mit einem attraktiven Angebot; eine Bibliothek; ein im Bau befindliches, neues Rathaus; Altenheime und Angebote des betreuten Wohnens für alte Menschen. - Es geht uns wirklich gut!

Aber wie ist es um unser gemeinsames Interesse an Kronshagen und an seiner Entwicklung bestellt?

Welches Gesicht hat Kronshagen als örtliche Gemeinschaft?

- ◆ Über ein gemeinsames Ortszentrum für alle Ortsteile Kronshagens wird seit dem Bürgerentscheid nicht diskutiert.
- ◆ Über die Verkehrsführung durch Kronshagen, Fußwege und Radfahrwege wird immer wieder in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert.
- ◆ Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an wichtigen Entscheidungen für Kronshagen findet regelmäßig nicht statt – es sei denn, Betroffene melden sich zu Wort. Oder wir erleben eine Einwohnerversammlung zum Landschaftsplan der Gemeinde, in der über die unzureichende

Vorbereitung, insbesondere die mangelhafte Information, geklagt wird.

- ◆ Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist noch ein Fremdwort, obwohl auf Initiative der SPD die rechtlichen Voraussetzungen hierfür längst vorliegen.
- ◆ Wesentliche Planungsschritte für den Ort stehen bevor. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Bebauung des Gebiets Hühnerland, die Ortskernplanung, ein Gewerbegebiet am Ottendorfer Weg, die Verkehrsentwicklung in Kronshagen sowie über öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Sportanlagen, die Nutzung des alten Gemeindehauses usw. entscheiden.

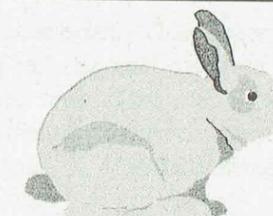
Die SPD Kronshagen hat daher im August 1998 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Auftrag hatte, Perspektiven für Kronshagen zu entwickeln. Das Ergebnis stellen wir Ihnen in dieser Kontakte vor. Die Visionen sollen anstoßen und Kreise ziehen, wie ein Stein, der in ruhiges Wasser geworfen wird. Wir hoffen, daß es gelingt, mit den Bürgerin-

nen und Bürgern Kronshagens gemeinsame Zielvorstellungen für unseren Ort zu entwickeln. Ihr Engagement und Ihre Mitarbeit sind hierbei dringend erforderlich. Es geht uns nicht um Parteipolitik, sondern um ein Kronshagen, in dem sich alle wohl fühlen und mit dem Sie sich identifizieren können.

Übrigens: Die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten „Perspektiven für Kronshagen“ enthalten nur eine kleine und keinesfalls abschließende Auswahl von Themen. Viele Bereiche sind noch nicht angesprochen. Wir sehen darin den Beginn einer kontinuierlichen Entwicklung.

Viel Spaß und viele gute Anregungen beim Lesen!

Ihr Malte Hübner-Berger



**Ein frohes Osterfest
wünscht Ihnen Ihr**

SPD-Ortsverein Kronshagen

Perspektiven für Kronshagen Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert

Vorwort

OFFEN für Zukunft

„Hoffnung entsteht nicht aus dem Verdrängen von Gefährdungen, sondern aus Aufklärung im öffentlichen Dialog. Reformpolitik setzt auf Hoffnung. ...“

Diese einleitenden Sätze des V. Kapitels des Berliner Grundsatzprogramms der deutschen Sozialdemokratie vom 20.12.1989 umschreiben zutreffend die Perspektive unserer Politik.

Die nicht ständige Arbeitsgruppe „Kommunalpolitik“ des SPD - Ortsvereins Kronshagen legt mit diesem Arbeits- und Denkergebnis keine technische Politikanleitung vor. Als eine Art „Denkfabrik“ hat sie vielmehr versucht im Sinne einer realistischen Utopie künftige Ziele und Wirkungsmechanismen an ausgewählten Themenkomplexen und Fragestellungen zu skizzieren. Dabei liegt es in der Natur der Sache, dass diese Vorgehensweise der Arbeitsgruppe Raum für einen kontinuierlichen und umfänglichen Meinungsbildungsprozess innerhalb der Partei nicht nur zulässt, sondern auch herausfordert.

Wichtige Themen wie Fragen der Energie, Bürgerbeteiligung, Gartenstadt als Leitbild, sowie Wirtschaft und Arbeit werden zukünftige Schwerpunkte der „Denkfabrik“ sein müssen.

Weiterer Sachverstand sollte insbesondere zu dem sich anschließenden Komplex 'der künftigen finanziellen Leistungsfähigkeit der öffentlichen Hand (u.a. Stichwort „kommunale Beschäftigungsgesellschaften“) eingeholt werden.

Die Gremien der Partei sind nun gefordert die notwendigen „Blaupausen“ einer konsensfähigen Politik für Kronshagen zu entwerfen.

Kronshagen, 18. Februar 1999

Für die Arbeitsgruppe
Dirk Albat

Auftrag des Vorstandes

„Kommunalpolitische Ziele des Ortsvereins Kronshagen“

1. Die Arbeitsgruppe wird gebeten, dem Vorstand Vorschläge für die kommunalpolitischen Ziele des Ortsvereins der nächsten fünf Jahre und zeitliche Prioritäten für deren Realisierung zu unterbreiten.
2. Sind Themen, wie die Umsetzung der AGENDA 21, Beteiligung von Jugendlichen an kommunalen Entscheidungen, Baugebiet Hühnerland, Verkehrssituation, insbesondere der Ausbau der Fuss- und Radwege, Ortskernberuhigung anzugehen? Welche sozialen Fragen können - möglicherweise in Zusammenarbeit mit den Kirchen am Ort - bewegt werden? Die im Wahlprogramm genannten Ziele sollen auch Gegenstand der Prüfung sein.
3. Die Arbeitsgruppe wird gebeten Arbeitsformen für die Erreichung der Ziele vorzuschlagen und Möglichkeiten der Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Jugendlichen und Kindern sowie der Schulen und Kindergärten zu prüfen.
4. Welche Möglichkeiten können aufgezeigt werden, um die Arbeit des Ortsvereins und der Fraktion in der Öffentlichkeit wirksamer zu verdeutlichen. Ist es möglich - ggf. wie -, die Präsenz der SPD in Kronshagen kontinuierlich zu verbessern (z.B. durch Stände einmal im Monat in den Ortsteilen unter Beteiligung der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter und Vertreterinnen und Vertretern des Vorstandes)?

Für den Vorstand
Malte Hübner-Berger

Zielvorgabe durch die Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe hat in ihrer ersten Sitzung folgende Zielvorgabe und Themenbearbeitung beschlossen:

- Dauer der Tätigkeit: bis Anfang 1999
- Die kommunalpolitischen Perspektiven für Kronshagen sollen aus der Sicht eines „Zeitreisenden“ geschildert werden, der sich im Jahre 2021 zur 750-Jahr Feier in Kronshagen befindet.
- Themenkatalog
 - Bauen u. Wohnen („Hühnerland“),
 - Kulturpolitik in Kronshagen,
 - Verkehrs- und Infrastrukturplanung,
 - Ideeller Gehalt unserer Politik
 - Beteiligung von Kindern u. Jugendlichen

„Hühnerland“ – ein Blick in die Zukunft“

Eicke Paysen



Wir befinden uns im Jahre 2021 im Hühnerland in Kronshagen. Es ist ein lauer Sommertag und auf dem Marktplatz im Zentrum des Hühnerlandes herrscht reges Treiben. Jung und Alt erledigen Einkäufe in den kleinen Geschäften, halten einen Plausch oder beobachten die Szenerie bei einer Tasse Kaffee von dem gemütlichen Strassencafé aus.

Das Hühnerland ist ein Dorf im Dorf, in dem Gemeinschaft und Ökologie gross geschrieben werden. Alte Menschen, Familien, Alleinstehende, junge Paare und Alleinerziehende mit ihren Kindern leben dort in Einzel-, Doppel- und Rei-

henhäusern sowie in Geschosswohnungen, die nach ökologischen Kriterien und in vielfältigen Bauformen gebaut sind. Es gibt freie Spielflächen, viel Grün und Schatten spendende Bäume. Bänke laden zum Verweilen ein. Die Strassenführung ist nicht gradlinig, sondern eher ein wenig unübersichtlich. Vandalismus ist im Hühnerland kein Problem, da durch die Gestaltung und durch das Miteinander keine Monotonie und Isolierung entsteht. Alle Bewohnerinnen und Bewohner - egal ob jung oder alt - fühlen sich verantwortlich und mit „ihrem“ Hühnerland stark verbunden.

Wie ist es gelungen, ein Modell zu verwirklichen, das Menschen nicht nur irgendwo Wohnraum, sondern einen Raum zum Leben gibt?

Alle Parteien - hier insbesondere die SPD - und alle Interessenverbände arbeiteten sachorientiert zusammen. Sämtliche erforderlichen Anträge

wurden rechtzeitig gestellt. Alle notwendigen Aktivitäten zu Planung, Finanzierung und Umsetzung überzeugten durch Effizienz und Effektivität. Bei der gesamten Vorbereitung und Durchführung des Vorhabens wurden die Zielsetzungen der Agenda 21 berücksichtigt:

- Es wurden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Anfang an in die Planungen einbezogen und ernst genommen.
- Es wurde sowohl Eigentumserwerb als auch Erbpacht, Mietkauf, Genossenschaftliche Nutzung und Sozialer Wohnungsbau zugelassen und gefördert.
- Es wurde neben Wohnraum Gewerbe wie z. B. Büros, Ärzte, Geschäfte und Handwerk zugelassen, um die Nähe von Wohnen und Arbeiten zu erreichen.
- Es wurden ökologische Richtlinien bezüglich Energieversorgung, Klimaschutz, Baumaterial und Abfallentsorgung aufgestellt und durchgesetzt.
- Es wurden an der konkreten Planung neben Fachleuten der Bereiche Bau, Verkehr, etc. auch solche beteiligt, die soziale, kulturelle und psychologische Kriterien einbringen.



Hühnerland im Jahr 1999

Verkehrsplanerische Maßnahmen für das Kronshagen der Zukunft

Theo Sakmirda, Ina Ketelhut



Im Jahre 1999 war Kronshagen eine Gemeinde, in der die verschiedenen Verkehrsteilnehmer (Fussgänger, Radfahrer, Autofahrer) höchst ungleich behandelt wurden. Diese Ungleichbehandlung führte zu wachsender Unzufriedenheit auf seiten derjenigen, die ihre Interessen nicht oder nur unzureichend berücksichtigt sahen. Zunächst äusserte sich diese Unzufriedenheit in der Forderung an die Gemeinde, durch - zumeist sehr teure - bauliche Massnahmen Abhilfe für die wahrgenommene Benachteiligung zu schaffen.

Weit bedenklicher war jedoch eine andere Ausdrucksform dieser Unzufriedenheit: Diejenigen, die sich auf Dauer von der Gemeinde mit ihren Anliegen nicht ernst genommen fühlten, zeigten ein zunehmend aggressives Verhalten gegenüber den anderen Teilnehmern im allgemeinen Verkehrsgeschehen.

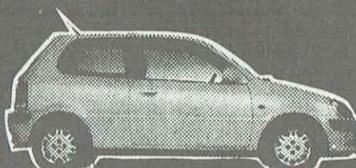
Im Jahre 1999 erfuhr der Autoverkehr in Kronshagen immer noch eine privilegierte Behandlung, was bereits zu dem damaligen Zeitpunkt von vielen als nicht mehr zeitgemäss angesehen wurde. Hätte man bei dem Bau von Rad- und Fussgängerwegen auch nur annähernd dieselben Massstäbe (natürlich nicht absolut sondern proportional) hinsichtlich der Breite und der Beschaffenheit wie beim Bau von Strassen für den Autoverkehr angelegt, wäre das Gefühl der Be-

nachteiligung bei Radfahrern und Fussgängern vielleicht gar nicht erst aufgekommen, und es würde auch heute, rund 25 Jahre später, weniger Gefahrenpunkte in Kronshagen geben.

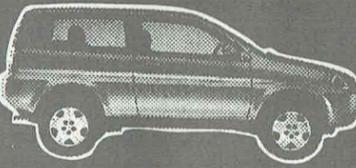
Auf der anderen Seite durfte die Tatsache, dass das Auto auf nicht absehbare Zeit für viele Menschen noch ihr wichtigstes Verkehrsmittel bleiben würde, das sie für ihr Berufs- und/oder Privatleben benötigen würden, nicht ignoriert werden. Die SPD in Kronshagen war der Ansicht, dass der Individualverkehr auch bei erhöhten Energiesteuern oder anderen Massnahmen in dieser Richtung voraussichtlich nicht abnehmen würde. Die Kommunalpolitiker der SPD sahen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern das Bedürfnis nach Mobilität, die für viele zur Lebensqualität zählte. Es konnte daher nicht darum gehen, die Kronshagener Bürgerinnen und Bürger durch verkehrsplanerische Massnahmen in ihrer Mobilität zu beschneiden.



H HONDA
Neu bei uns!


 Honda Logo ab 19.450,-

PREMIERE


 Honda HR-V ab 32.350,-

**Klasse statt Masse!
 Vollausrüstung.
 Steuerfrei.**

JAPAN MOTOR HONDA
 GmbH, ECKERNFÖRDER STR. 334
 Tel.: 0131-54 10 51
 Ausbildungsbetrieb **HONDA**

Heute - im Jahre 2021 - ist Kronshagen eine Gemeinde, in der die oben genannten Mängel innerhalb der letzten 25 Jahre durch sinnvolle verkehrsplanerische Massnahmen weitestgehend beseitigt werden konnten. Am Anfang standen folgende Überlegungen:

Alle verkehrspolitischen und planerischen Massnahmen wurden an den folgenden Zielvorstellungen gemessen:

- Über allen Einzelmassnahmen stand als oberstes Ziel, ein möglichst gefahrloses Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen.
- Es sollte versucht werden, den Bedürfnissen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer entgegenzukommen, ohne die berechtigten Interessen der anderen Verkehrsteilnehmer über Gebühr zu beschneiden.
- Sinnvolle planerische und len-

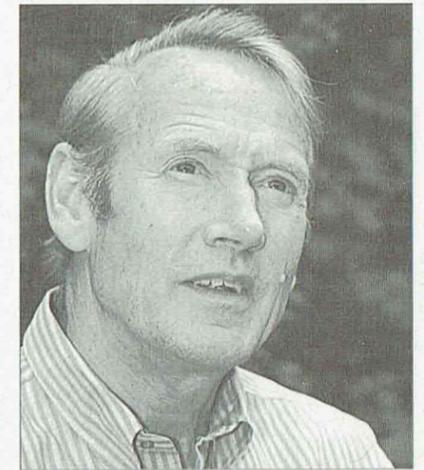
kende Massnahmen sollten ein Umdenken in ökologischer Hinsicht bewirken.

- Durch zahlreiche Veranstaltungen und Gespräche sollte bei allen Menschen in Kronshagen das Bewusstsein dafür geweckt werden, dass jeder einzelne durch sein tägliches Verhalten zu einem Umdenken (bei Nachbarn, Freunden etc.) beitragen kann; insbesondere Eltern wurden auf ihre Vorbildfunktion gegenüber ihren Kindern hingewiesen; bei vertretbar kurzen Strecken, die normalerweise mit dem Auto zurückgelegt werden, sollte z.B. darüber nachgedacht werden, ob das Ziel nicht auch zu Fuss erreicht werden kann.

Mit folgenden Massnahmen wurden die genannten Ziele in der Realität umgesetzt:

- **Tempo-30-Zonen:**

Zunächst erfolgte eine Überprüfung der vorhandenen Tempo-30-Zonen hinsichtlich der Erfüllung



der für solche Zonen vorgeschriebenen baulichen Veränderungen (z.B. Schwellen).

Die Strassen in Tempo-30-Zonen wurden in zwei Gruppen eingeteilt: in innerörtliche Erschliessungsstrassen und reine Anliegerstrassen. In den Anliegerstrassen wurden im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten die Bürgersteige (soweit vorhanden) entfernt. Fussgänger, Radfahrer und Autos haben nun eine gemeinsame Ver-

LANGNAU
FLIESEN
 grenzenlos in form + farbe

Kopperpahl Allee 70 24119 Kronshagen

- Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
- Kunststein und Naturstein
- Handel und Verlegung
- Ausstellung

Wir bringen Ihre Fliesenwünsche unter Dach und Fach!

Tel. (0431) 54 86 60 · Fax 54 99 42

REISEBÜRO
RK
KRONSHAGEN

54 45 11
54 40 22

Rufen Sie uns einfach an, wir bringen Ihr Flugticket und Ihre Bahnkarte **PER KURIER INS BÜRO** und rechnen gleich über Ihre **KREDITKARTE** ab.

Kaufpassage Kopperpahl
 Kronshagen, Eckernförder Straße 315
 Telefon 0431 - 54 45 11/12 und 0431 - 54 40 22
 Telefax 0431 - 54 89 22



kehrfläche, wodurch eine neue Art von Kommunikation zwischen den Verkehrsteilnehmern entstanden ist. Gegenseitige Rücksichtnahme, verbunden mit verminderter Geschwindigkeit der Fahrzeuge, haben zu einer erheblichen Verbesserung des Wohnwertes geführt.

Aufgrund der fehlenden Bürgersteige hat die Gemeinde die Schneeräumung übernommen (obwohl die Winter heute aufgrund der Klimaveränderungen und sukzessiven Erwärmung der Erdatmosphäre noch milder sind als 1999). Die Gemeindesteuern, immer noch auf niedrigem Stand, machen es erforderlich, diese Zusatzleistung im Umlageverfahren von den Nutznießern zu erheben.

■ In Neubaugebieten (z.B. Hühnerland) wurden die angestrebten verkehrspolitischen Ziele so früh wie möglich in die Planungen einbezogen. Ein Wohngebiet, das von Strassen nicht mehr durchschnitten, sondern nur noch tangiert wird, war für die SPD 1999 durchaus denkbar und wünschenswert. Im Einvernehmen mit den Anliegern wurden zentrale KFZ-

Stellplätze angelegt, um die Übersichtlichkeit der gemeinsamen Verkehrsflächen zu erhalten.

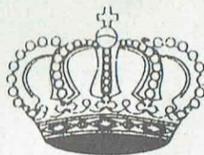
■ Das obligatorische Durchführen von Verkehrszählungen vor jeder baulichen Massnahme, die der Verkehrsberuhigung dienen sollte, allzuoft aber nur Partikularinteressen der jeweiligen Anwohner bediente, stellte den Sinn so mancher Forderung, der früher zu oft und zu schnell

nachgegeben worden war, in Frage. Die Verwaltung wurde zu diesem Zweck beauftragt, eine Übersicht der vorhandenen Induktionsschleifen zu erstellen.

■ Die Wiedereröffnung des Bahnhofs an der Strecke Ekkernförde ↔ Kiel war der SPD ein besonderes Anliegen. Solche Angebote waren und sind notwendig, um den Kronshagener Bürgerinnen und Bürgern ansprechende Alternativen zum Auto zu geben und so ein Umdenken zu bewirken.

■ Die Fahrradwege in Kronshagen waren 1999 in grossem Umfang verbesserungsbedürftig im Hinblick auf Sicherheit und Qualität. In diesem Zusammenhang forderte die SPD eine Umwidmung der Kieler Strasse, um einen besseren Ausbau des Radweges auf der Kieler Strasse zwischen Dorfstrasse und Gemeindehaus in Angriff nehmen zu können. Der damalige Zustand des Radweges auf einer der auch von Radfahrern meist befahrenen Strassen Kronshagens war in höchstem Masse beklagenswert.

Willkommen
Königstein



Hotel und Restaurant

Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Durchwahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort - Restaurant mit guter bürgerlicher Küche - Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Rolf und Margit Schönwald

Kieler Straße 2 · 24119 Kronshagen
Telefon (0431) 58 510-0 · Telefax (0431) 58 510 241

■ Für Verbesserungen im Bereich von Kreuzungen, an denen Autofahrer, Radfahrer und Fussgänger bei Aufeinandertreffen ständig gefährdet waren (z.B. Eichkoppelweg / Kopperpähler Allee), wurden die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt.

■ Die Gemeinde wurde aufgefordert, dem Antrag der SPD-Fraktion entsprechend an den vorhandenen Radwanderwegen in Kronshagen Schilder anzubringen, auf denen der auf diesen Wegen zu erreichende, nächstgelegene Ort (z.B. Otten-dorf) bzw. die zu erreichende Einrichtung (z.B. Gymnasium) sowie eine Entfernungsangabe zur Erreichung des Zieles zu entnehmen ist.

■ Ein Angebot der örtlichen Lebensmittelmärkte hat zu einer weiteren Reduzierung des innerörtlichen Verkehrs geführt. Mit Rücksicht auf die grosse Zahl älterer Einwohner wurde ein Lieferservice eingeführt.

■ In der Ortsmitte hat sich ein Car-Sharing-Unternehmen gegründet; zu günstigen Bedingungen sind dort Elektromobile für Kurzstreckenfahrten zu mieten.

■ Dem heute gültigen und von den Bürgerinnen und Bürgern sehr positiv aufgenommenen Landschaftsplan entsprechend wurden Kiefern und Lebensbäume sukzessive durch heimische Sträucher ersetzt. Auf diese Weise konnten neue Lebensräume für die Tierwelt geschaffen werden. Grosse Rasenflächen wurden zu Wildblumenwiesen umgestaltet. Carports mit Rankpflanzen und begrünten Dächern sowie Efeu-begrünte Hauswände unterstreichen den Charakter Kronshagens als einer Gartenstadt vor den Toren Kiels.



Kindertagesstätte KrokoSM

Kronshagen

Wir haben noch Plätze frei!

Wir nehmen Ihr Kind auch im Windelalter (ab 2 Jahre) auf

- Betreuung Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr

- Ganztags, Halbtags, Stundenweise

- Mittagsverpflegung individuell, auch Diät oder Vegetarisch

24 119 Kronshagen, Kieler Straße 58

Telefon 04 31 - 58 86 36



Pizzeria *LaRose*

Kieler Straße 48 · 24119 Kronshagen · Tel. 04 31 / 58 87 65

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen reichhaltige Speisen
z. B. Steaks · Fisch · Nudel- und Salatgerichte an.
Alle Speisen auch ausser Haus

Wir wünschen allen ein frohes Osterfest

Brigitta Singh und Mitarbeiter

Geöffnet: Montag bis Samstag von 17-24 Uhr
Sonn- und feiertags von 12-15 und 17-24 Uhr

Emarkt
EDEKA

Inhaber: Ludwig Flick

KRONSHAGEN - Seilerei 4 - Tel. 58 90 33

Kronshagen - Kultur 2021

Margarete Haller, Marta Sakmirda

Heute, am 23. Mai 2021, beginnen die Kronshagener Festwochen anlässlich der 750-Jahr-Feier.

Innerhalb der nächsten vier Wochen wird ein **Programm** geboten, das so ziemlich allen hier Wohnenden und an Kronshagen Interessierten etwas bieten könnte.



Ein paar Kostproben:

- ⇒ „Kronshagen vor 100 oder 50 Jahren“ im Cyber-Treff
- ⇒ KronshagenerInnen aus aller Welt mailen Erinnerungen
- ⇒ Fest aller in Kronshagen vertretenen Nationalitäten
- ⇒ historische Ausstellungsmeile - Altes Gemeindehaus - Rathaus - Spielothek - Brüder-Grimm-Schule und Turnhalle - Bücherei - Bürgerhaus
- ⇒ Strassenfeste / Lange Tische
- ⇒ Jahrgangstreffen

- ⇒ Vorstellung und Ausstellung ungewöhnlicher Hobbys
- ⇒ Wettbewerb zur Ermittlung der Kronshagen-Erkennungsmelodie mit abschliessender Preisvergabe (Die Melodie soll in Zukunft im Datengerät = TV/PC/ Handy erklingen um Termine, Berichte oder Übertragungen aus Kronshagen anzukündigen)
- ⇒ Kennenlern-Veranstaltung für neu Zugezogene
- ⇒ Natürlich gibt es Sportfeste, Schulfeste, Theater-, Kabarett-, Konzertaufführungen, Kunstgewerbeausstellungen, Performance- und virtuelle Kunstdarbietungen

⇒ Jugendliche und Seniorinnen und Senioren haben spezielle Programmpunkte zusammengestellt und organisiert

Rechtzeitig zum Beginn der 750-Jahr-Feier ist eine umfangreiche **Festschrift** erschienen, die aus folgenden vier Teilen besteht:

Teil 1 der Festschrift:

Grussworte

Auf das Grusswort der Vorsitzenden der PREKI-Region (die PREKI-Region ist ein Zusammenschluss der früheren Kreise Plön und Rendsburg- und der früheren kreisfreien Stadt Kiel) wird hier wegen einiger interessanter Ausführungen näher eingegangen:



Die Regionsvorsitzende schildert eindrücklich, wie bei fortgeschrittener Globalisierung die Bedeutung kleiner überschaubarer kommunaler Einheiten immer klarer zutage getreten sei. So wie Ende des letzten Jahrhunderts nach Jahrzehnten der Zentralisierung von Verwaltungen die Dezentralisierung (Budgetierung usw.) eingesetzt habe, sei nun auch die Ära der Regionalisierung durch die Ära der kleinen Einheiten abgelöst worden. Kronshagen sei hierbei ein besonders geeigneter Modellfall. Denn hier zeige sich deutlich die enge Korrelation zwischen kleiner kommunaler Einheit und Identifikation mit dem Umfeld. So sei auch das überdurchschnittliche kulturelle Leben und das Engagement der in- und ausländischen Bewohnerinnen und Bewohner zu erklären.

Die totale Vernetzung habe auch dazu geführt, dass das Bedürfnis nach Treffen vor Ort ohne Datengeräte (z.B. nach Strassenfesten, Kochtreffen, Handarbeitsgruppen) enorm angewachsen sei und offensichtlich immer weiter zunehme. Dem habe Kronshagen durch Schaffung einer Kulturkoordinierungsstelle und durch Bereitstellung von datengerätelosen Räumlichkeiten für Hobbygruppen in vorbildlicher Weise Rechnung getragen.

Teil 2 der Festschrift:

Kommune, Vereine, Verbände, Initiativen usw. stellen sich vor

Teil 3 der Festschrift:

Historischer Rückblick

Da seit knapp 20 Jahren eine fundierte Chronik Kronshagens vorliegt (von einer Gruppe sowie dem damaligen Archivar und dem damaligen Hauptamtsleiter zusammengestellt), beschränkt sich der Festschrift-Rückblick auf die ver-

gangenen 25 Jahre. Einige Aspekte seien hier aufgelistet:

Kultur im öffentlichen Raum

Die Gemeinde hat es geschafft, die schleichende Zerstörung des Kopperpähler Allee-Charakters zu stoppen. Sie hat ausserdem in den ersten



Jahren dieses Jahrhunderts in einer Satzung eine Liste derjenigen Häuser, Häuserensembles und Flächen erstellt, die zu erhalten sind. Dazu gehörten die Häuser der „Gartenstadt-Terrain-Gesellschaft Kronshagen“, das Alte Gemeindehaus, die Brüder-Grimm-Schule mit Turnhalle, die von Architekt Bruhn gebauten Häuser, das Häuserquadrat Friedenskamp/Hasselkamp, der Eichhof-Friedhof.

Im Jahr 2000 waren die im Strassenbild sichtbaren öffentlichen Versorgungseinrichtungen nicht zentral koordiniert, geschweige denn vom ästhetischen Standpunkt her untersucht worden. Warte-

häuschen, öffentliche Toiletten (wo sie zwingend notwendig waren wie an Busendstationen und Märkten), Schaltkästen für Strom, Telefon und Ampelanlagen, Briefkästen und Fahrradständer standen verstreut, dem jeweiligen Bedarf entsprechend. Erst allmählich gelang es, nachdem die Aufmerksamkeit der

Bürgerinnen und Bürger darauf gerichtet war, Absprachen mit den einzelnen Versorgern zu Treffen. Im Jahr 2005 gelang es erstmalig, als Modell in der Albert-Schweitzer-Strasse eine Kombination von Telefonhäuschen, Briefkästen, Fahrradunterstand, Wartehäuschen und Busfahrertoiletten zu errichten. An einem Wettbewerb für einen Prototyp beteiligten sich viele Architekten mit brauchbaren Entwürfen, die auch dem Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger Rechnung tragen sollten. Nachdem dieses Modell bestand, entstanden zunächst an allen Busendstationen und an der Kronshagener Haltestelle der Bahn-AG solche Service-

center, wie sie heute überall üblich und selbstverständlich geworden sind. Vor zehn Jahren wurde Kronshagen dafür mit einer „Kultur im öffentlichen Raum“-Plakette geehrt.

(Weiter-) Bildungseinrichtungen als kulturelle Zentren

Die Kindergärten sind in kleinen dezentralen, sehr wohnortnahen Einheiten untergebracht. Die freigewordenen Kindergärten sind zu datengerätefreien Zonen für Hobbygruppen (Kochgruppen, Handarbeitsgruppen usw.) umgestaltet worden.

In der Brüder-Grimm-Schule und der Eichendorffschule ist die sechsjährige Ganztagsgrundschule mit einem breiten Hobby- und AG-Angebot untergebracht. In der ehemaligen Realschule und dem ehemaligen Gymnasium finden die sechs weiterführenden Schuljahre (inklusive Berufsschule, Fachzweigen usw.) statt. Schwerpunkt der schulischen Lerninhalte ist die Entwicklung und das Praktizieren von sozialen, kreativen und handwerklichen Fähigkeiten. Dementsprechend ist der Stellenwert von Sport, Musik, Theater, Projektarbeit usw. viel höher als zu Beginn dieses Jahrhunderts. Die Schulen werden von den Kindern und Jugendlichen als ihr zweites Zuhause gesehen (auch in den Ferien). Dazu trägt ein Team von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern (haupt- und ehrenamtlich) bei, ebenso die Tatsache, dass z.B. Räume für Geburtstagsfeiern zur Verfügung stehen. Geringerer Bedarf an Klassenräumen (wegen geringerer Schülerzahlen und Vernetzung) ermöglichte die Bereitstellung von Räumen mit erwachsenengerechter Lernumgebung für die Weiterbildung.

Durch die Vernetzung der Volkshochschulen in der PRE-Kiel-Region ist eine optimale Beratung für jede mögliche Weiterbildung erreicht worden. Dasselbe gilt für die Senioren-Volkshochschulen.

Teilhabe an Kultur

Anfang des Jahrhunderts wurde die Stelle einer Kulturkoordinatorin geschaffen (mit Büro bzw. Anlaufstelle im „Alten Gemeindehaus“). Durch ihre Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden war der Ausschuss für Schule, Kultur, Jugend und Sport in der Lage, kulturelle Projekte zu fördern, die ein - vor allem in Bezug auf Kiel - eigenständiges kulturelles Leben zu gestalten halfen. Der Ausschuss arbeitete mit den entsprechenden Gremien in Kiel und der anderen Umlandgemeinden zusammen. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Ein Ergebnis war dann die Stiftung „Umlandgemeinden fördern junge Künstlerinnen und Künstler“. Die durch den Umzug der Spielothek freigewordenen Dachgeschossräume wurden gegen eine

Frauen Kabarett Kronshagen
FKK
 präsentiert noch einmal
 das gesamte Programm 1998/99.

im: **Bürgerhaus**
 in: **Kronshagen**
 am: **29. Mai 1999**
 um: **20.00 Uhr**

**Tatsachen
und
andere
Märchen**

Merken Sie sich im Bürgerhaus vor:
Best of ... FKK
 am 24. + 25. September 1999
 um 20.00 Uhr

Karten erhalten Sie an den bekannten Vorverkaufsstellen

Multigressiv Das Gleitsichtglas nach Maß.
 Individuell nach Ihrer Verordnung.

Ihr Vorteil:

- Mehr Sehqualität.
- Mehr Eleganz.
- Mehr Sicherheit.

Rodenstock Brillengläser
 ...die mit Garantie
 und Versicherung

R
 RODENSTOCK

SCHRÖDER
 OPTIK

Inh. Jürgen Schröder
 Meddagskamp 4 · 24119 Kronshagen
 Tel. (0431)589595
 staatl. gepr. Augenoptiker u. Augenoptikermeister



geringe Gebühr jungen Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung gestellt. Als Gegenleistung arbeiteten sie im Kulturkoordinationsbüro mit. Die jeweils für zwei Jahre geförderten Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich bei oder gestalteten Veranstaltungen und Ausstellungen der Gemeinde. Im Jahre 2002 wurden die Richtlinien für die Förderung künstlerischer Begabung geändert. Seither werden Einzelpersonen oder Gruppen bei Projekten finanziell unterstützt (z.B. Probenwochenenden), deren Ergebnisse anschließend in der Gemeinde ausge-

stellt oder aufgeführt werden. Auch wenn viele Projekte keine Fortsetzung gefunden haben, führte diese Richtlinienänderung im Lauf der Jahre doch zu einer erfreulichen Erweiterung des kulturellen Angebots (neue Kunstformen etc.).

Gemeindearchiv und Bücherei betreuen gemeinsam ein „offenes Archiv“, das allen geschichtsforschenden Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht. Eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern beschäftigt sich gemeinsam mit Archivar und Bücherei kontinuierlich mit der Geschichte des Ortes und seiner Menschen sowie mit der gegenwärtigen Entwicklung, die ständig mit neuester Technik archiviert wird.

Mit Fertigstellung des Rathauses wurde ein Konzept über die Nutzung des „Alten Gemeindehauses“ beschlossen. Damit ist geregelt, dass ein Teil des Gebäudes vermietet und der Altbau kommunal verwaltet wird. Im Altbau sind:

Kulturservicestation

(Anlaufstelle für Organisation von Veranstaltungen, Büro der Kulturkoordinatorin)
 Anlaufstelle und Büro von VHS und SeniorInnenVHS

- Cyber-Café
- SeniorInnentreff
- Ausstellungs- und Kammerkonzertsaal „Alter Sitzungssaal“
- Museum
- Probenraum im Keller (z.B. für Seniorinnen- und Seniorinnenband)

Im Jahr 2000 siedelte die Spielothek in die unteren Räume des ehemaligen Gesundheitsamts um. Nun konnten auch behinderte und ältere Bürgerinnen und Bürger die Spielothek aufsuchen. Um zusätzlich etwas für diese Gruppen zu tun, wurde ein Bücher- und Spiele-Schnelldienst eingerichtet. Per Telefon oder Internet konnten die Bücher und Spiele seit damals angefordert werden. Andere Spielgruppen, die diesen Service nutzen wollten, mussten einen Beitrag zahlen. Die Eilboten waren damals Schülerinnen



und Schüler. Drei Jahre später wurde die Ausleihe und der Bestand auf EDV umgestellt und mit dem System der Bücherei verbunden. Die Spielothek war, soweit des wegen des Zugangs möglich war, schon immer offen für alle Altersgruppen. Daneben wurde sie immer mehr von Spielgruppen und Schulen, insbesondere den Grundschulklassen mit dem vor 2000 eingeführten Betreuungsangebot, genutzt. Querverbindungen bestanden ebenfalls zum Haus der Jugend und zum „Alten Gemeindehaus“ (Senioren-Treff und Cyber-Café).

Nicht mehr aus dem Leben Kronshagens wegzudenken ist das vom Kulturausschuss geförderte und mitorganisierte „Open-air-Café“ mit Life-Musik, das seit vielen Jahren im Sommer an jedem zweiten Sonntagabend auf dem Hof des Bürgerhauses stattfindet. Der Erlös des Ausschanks fließt in die Stiftung „Umlandgemeinden fördern junge Künstlerinnen und Künstler“.

Teil 4 der Festschrift:

Schlusswort

Im Schlusswort wird ein Zitat angeführt, das Bestandteil einer vor genau einem Vierteljahrhundert (am 31. Mai 1996) vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog gehaltenen Kulturansprache ist. Die auch hier wiedergegebenen Sätze waren glücklicherweise seit ca. 18 Jahren (seit der SPD-Mehrheit in der Gemeindevertretung und der um- und weitsichtigen Arbeit des SPD-Bürgermeisters) Ausgangspunkt der Kronshagener Kulturpolitik.

„Ich möchte die öffentlichen Haushalte eindringlich vor einer Praxis der systematischen und bewussten Unterfinanzierung von Einrichtungen warnen. In einzelnen Fällen mag das ja zum Erfolg, in vielen wird es zu ruinösen Zuständen führen. Es ist Notlüge und Selbstbe-

schwichtigung, zu behaupten, ein Kulturvermittler, wenn er nur intelligent genug ist, könne ihm fehlende Mittel in der Wirtschaft leicht eintreiben.

Das will sagen, dass man auch in kulturellen Belangen eine Minimalgrenze nicht unterschreiten darf. Eine angemessene kulturelle „Grundversorgung“ ist unverzichtbar. Verstöße dagegen rächen sich langfristig. Es kann unter Umständen Generationen kosten,

um etwas wieder zu schaffen, was man unüberlegterweise kurzum hat über Bord gehen lassen. Tut man es doch, werden unsere Kinder die Zeche bezahlen.“

Das Programm und die Festschrift können von jeder/jedem zu Hause vom Datengerät abgerufen werden - und zwar sowohl akustisch als auch via Monitor oder in gedruckter Form.



Grundsteinlegung für das „neue“ Rathaus im Januar 1999
Von links: Bürgermeister Wilhelms, Bürgermeisterin Strzylecki, und stellvertretender Bürgermeister Albat

FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen
Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 • 24119 Kronshagen
Fernruf (04 31) 58 30 99

H HONDA



**CR-V „Allrad“
ab 38.880,-DM**



**Civic Aerodeck 1.4i „Sailor“
nur 28.900,-DM**

**Klasse statt Masse!
Vollausstattung.
Steuerfrei.**

JAPAN MOTOR HONDA
GmbH, ECKERNFÖRDER STR. 334
Tel.: 0431-54 10 51
Ausbildungsbetrieb **HONDA**

3 beste Gründe für ein Super-Team:

„Die besten Autos“ stellt die ADAC-Pannentatistik fest, und der TÜV-Auto-Report '98 trennt die Spreu vom Weizen. Ob in der kleinen Klasse, unteren Mittelklasse oder Mittelklasse, der Sieger heißt seit Jahren **TOYOTA**. Darüberhinaus werden Sie als Gebrauchtwagenkäufer bei Auto Kuenle durch ein neues **Service-Konzept** einem Neuwagenkunden gleichgestellt. Besonders mit dem 12-Vorteile-Service-Pass halten Sie mögliche Folgekosten in angenehm kalkulierbaren Grenzen. Ihr Vorteil.

1. Toyota Starlet
2. Toyota Carina
3. Toyota Jetty
4. Toyota Corolla



Das neue **Leichtkauf-System** mit der 7 Plus Sicherheit

- Alle Fahrzeuge ohne Anzahlung
- Bequeme Leichtkaufraten
- 7 Tage Umtauschrecht
- Rückkaufgarantie
- Fahrzeuggarantie
- Übergabecheck
- 12 Vorteile-Service-Pass



„Mit **TOYOTA** die drittgrößte Automarke der Welt in Kronshagen und Kiel zu vertreten, ist uns seit über 25 Jahren Verpflichtung genug, Ihnen – unseren fast 2000 Stammkunden – und Ihnen – unseren zukünftigen Kunden – Tag für Tag unser Bestes zu geben. Ihre **Zufriedenheit** steht für uns an erster Stelle!“

Uwe Ullrich Geschäftsführer Auto Kuenle



Auto Kuenle GmbH

Eckernförder Str. 201
24119 Kiel-Kronshagen
Telefon 04 31 / 54 55 8-0
Fax 04 31 / 54 92 41

E-mail info@auto-kuenle.kfz-sh.de
Internet <http://www.auto-kuenle.kfz-sh.de>



Impressum:

Kontakte
Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen
V.i.S.d.P.: Cord-Peter Lubinski
Elsa-Brandström-Str. 12
Auflage: 6.500
Druck: Walter Joost
Eckernförder Str. 239
24119 Kronshagen
T. 0431/542231 · Fax 549434
<http://members.aol.com/djoost>

Fotos: Hauke Hansen
SPD-Archiv

H. Bretzke

küchenatelier

ALLERFEINSTE KÜCHENTECHNIK
Küchenlifting

Küppersbusch **Hauknecht** **BOSCH Miele**

Planung • Verkauf • Montage • Finanzierung
24119 Kronshagen, Suchsdorfer Weg 25
Fon: 0431/ 58 33 27 Fax: 0431/ 58 33 73

Demokratie lernen!

Dirk Albat

Alltagsdemokratie 21

In einem voicebook der „dn“ (*digital-news kiel*) berichtet ein politischer Beobachter vom Festakt in der Rotunde des Rathauses zur 750-Jahr Feier am 23. Mai 2021:

„In unserer Gemeinde können alle Menschen miteinander nach ihren Vorstellungen leben und arbeiten. Einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde leistete die Einleitung eines an konkreten Aufgaben ausgerichteten Konsultationsprozesses durch den 2004 neu gewählten Bürgermeister.

Im Blickpunkt jener Jahre stand die Schaffung eines „Bürgerparks“ auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses in Kopperpahl. Hierzu wurden im Frühjahr 2005 in einem Losverfahren mehrere Kleingruppen von je fünf Ein-



wohnerinnen und Einwohnern (sog. Laienjuroren) gebildet. Diese hatten die Aufgabe die vorgestellten Alternativplanungen zu bewerten. Das Informationsverfahren war dabei bewusst „diskursiv-kontrovers“ angelegt, d.h., dass alle betroffenen Seiten in Begehungen, Anhörungen und Vorträgen angehört wurden und selbst zu Wort kamen.

Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Empfehlungen wurden anschließend von den Laienjuroren nach klaren Regeln zum ersten Bürgergutachten Kronshagens zusammengefasst und der Gemeinde als Auftraggeberin übergeben. Das neutrale Institut für angewandte Verwaltungswissenschaft an der CAU übernahm die Durchführung und Ablaufplanung dieses Beteiligungsprozesses.

Am 14.08.2006 konnte der „Bertolt Brecht Park“ seiner Bestimmung übergeben werden.

Im Jahre 2007 fand zum erstenmal eine „Zukunftskonferenz für Kronshagen“ unter reger Beteiligung der Bürgerschaft statt. Die politisch Verantwortlichen initiierten daraus eine permanente Demokratiekampagne. Auch Kinder und Jugendliche werden seit diesem Zeitpunkt



altersgerecht in fachlich betreuten Planungszirkeln an den Entscheidungen unserer Gemeinde aktiv beteiligt. Durch die Gestaltung und Veränderung ihrer Umgebung können sie „Demokratie im Alltag“ lernen und zukunftsweisende Lösungen fördern.

Mitgestaltung 21

Damit eine ernstzunehmende Möglichkeit der Mitgestaltung besteht, muss Beteiligung früh genug beginnen. Hierzu gehören nicht nur nachgeordnete Entscheidungen über Umgehungsstrassen oder Verwaltungsneubauten, sondern Möglichkeiten der Einflussnahme u.a. auf Leitbilder der Orts- und Landschaftsplanung und der Technikentwicklung. Beteiligungsverfahren dürfen nicht für die nachträgliche Absegnung bereits getroffener politischer Entscheidungen missbraucht werden, so dass nicht mehr das „ob“, sondern nur noch über das „wie“ verhandelt werden kann.

Eine mögliche Form der Einbindung von bürgerschaftlichem „Expertenwissen“ ist das am erdachten Projekt „Bürgerpark“ veranschaulichte Beteiligungsinstrument Planungszelle:

Wesentliche Merkmale hierbei sind die unterschiedliche soziale Zusammensetzung, die deutliche zeitliche und personelle Eingrenzung und die Ergebnisdarstellung in Form eines „Bürgergutachtens“. Es wird ein konkretes Projekt bearbeitet. Strittige Sachverhalte werden vor dem längerfristigen Interesse der Allgemeinheit verdeutlicht.

Runde Tische und Zukunftskonferenzen dagegen setzen von der Ausgangslage her auf einen konsensualen Ausgleich der Interessen aller, die am Planungs- und Entwicklungsprozess beteiligt sind. In der Regel werden diese Beteiligungsformen zusätzlich für die Lösung von Detailfragen untergliedert. Der inhaltliche, personelle und zeitliche Rahmen ist weiter gesteckt als bei der oben erwähnten Planungszelle.

Entscheidend für das Gelingen von Prozessen der Beteiligung ist eine neutrale Ablauforganisation unterstützt durch fachlich geschulte Koordinatoren.

„Bürgernähe“ in Politik und Verwaltung darf nicht zur Worthülse verkommen, vielmehr muss Bürgerbeteiligung praktisch umgesetzt und dabei ständig überprüft und verändert werden.

Wer - Wie - Was

Auftraggeber:

SPD Ortsverein Kronshagen

Die Arbeitsgruppe

Dirk Albat

Margarete Haller

Christel Kahl-Theede

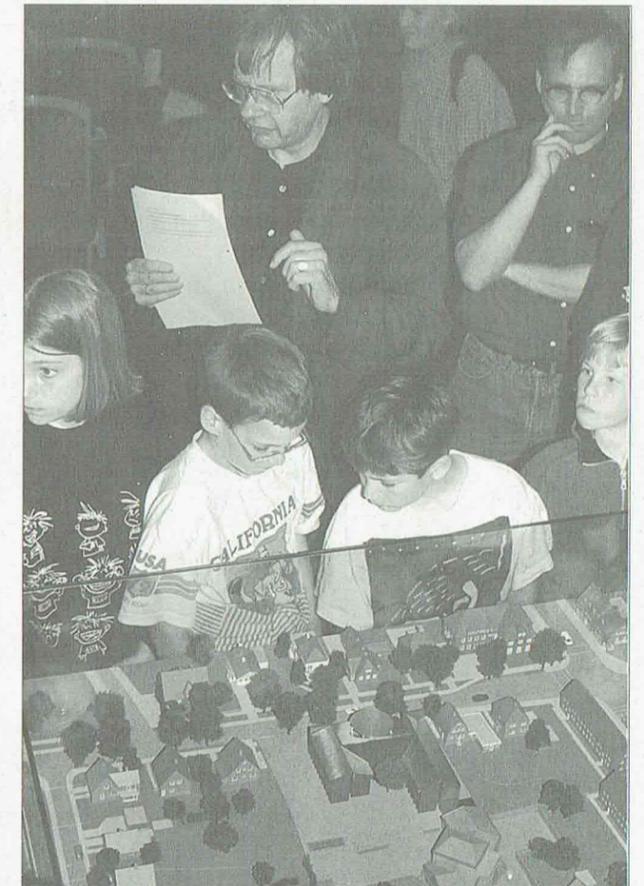
Ina Ketelhut

Eicke Paysen

Theo Sakmirda

Marta Sakmirda

Norbert Scharbach



Architekt Wuttke erläutert Jugendlichen das „neue“ Rathaus